

Bethmann gegen Sasonow.

Eine offiziöse deutsche Entgegnung.

NB Berlin, 2. Juli.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: In einer Unterredung mit einem Redakteur des Rußloje Slowo kam der russische Minister des Aeußern von neuem auf die Entstehungsgeschichte des Krieges zu sprechen. Die Schuld Rußlands an der Entfesselung des Weltbrandes wurde durch die vom Reichskanzler bei verschiedenen Gelegenheiten abgegebenen Erklärungen sowie durch die amtlichen Veröffentlichungen so klar und unwiderleglich nachgewiesen, daß es überflüssig erscheint, auf die Unterredung näher einzugehen. Nur einige Punkte der Aeußerungen Sasonows, die mit den Tatsachen in direktem Widerspruch stehen, seien hier richtiggestellt.

Sasonow weist darauf hin, der Reichskanzler habe behauptet, daß England, Frankreich und Rußland sich durch ein Bündnis gegen Deutschland eng zusammengeschlossen hätten. Der Reichskanzler hat von einem solchen Bündnis niemals gesprochen. Wie aus den Veröffentlichungen der kaiserlichen Regierung hervorgeht, waren ihr die Beziehungen, die die Entente-mächte vor dem Kriege verknüpft hatten, genau bekannt. Der Reichskanzler hat auf Grund dieser Kenntnis nun wiederholt die Tatsache festgestellt, daß diese Beziehungen die Einkreisung Deutschlands zum Ziel hatten. Diese Feststellung wurde durch die Ausführungen Sasonows nicht nur nicht widerlegt, sondern direkt bestätigt. Der Minister erklärt selbst, „daß sich in Frankreich und Rußland, trotz ihrer von Grund auf friedlichen Gesinnung und ihres aufrichtigen Wunsches, Blutbergießen zu vermeiden, entschlossen hätten, die Annäherung Deutschlands niederzuschlagen“. Er bestätigt ferner, daß sie bei diesem Plan bestimmt auf die Unterstützung Englands rechneten und liefert durch dieses Eingeständnis den schlagenden Beweis für die deutscherseits stets betonte Mitschuld Englands an dem Ausbruch des Krieges.

Sasonow wirft dem Reichskanzler vor, er habe es sorgsam vermieden, zu erwähnen, daß die russische Mobilmachung nach jener der österreichisch-ungarischen Armee und eines beträchtlichen Teiles der deutschen Armee erfolgt sei. Demgegenüber sei daran erinnert, daß, als am 31. Juli 1914 die allgemeine Mobilmachung der russischen Armee bekanntgegeben wurde, Oesterreich-Ungarn nur acht nicht an der russischen Grenze garnisonierte Korps gegen Serbien mobil gemacht hatte. Daß Deutschland zu diesem Zeitpunkt bereits einen beträchtlichen Teil seiner Armee mobil gemacht habe, ist eine gänz-

lich aus der Luft gegriffene Behauptung. Eine Teilmobilmachung hat in Deutschland überhaupt nicht stattgefunden. Der Mobilmachungsbefehl für die ganze deutsche Armee ist bekanntlich erst am 1. August um 5 Uhr nachmittags als Antwort auf die allgemeine russische Mobilmachung ergangen. Mobilmachungsmaßnahmen irgend welcher Art sind vorher nicht getroffen worden. Sasonow behauptet, „diese Mobilmachung“ sei durch den Lokalanzeiger vorzeitig dem deutschen Volk bekanntgegeben worden. Sasonow muß aus der Berichterstattung der russischen Botschaft in Berlin bekannt sein, daß die am 30. Juli von dem genannten Blatt infolge eines Irrtums durch ein Extrablatt verbreitete falsche Nachricht von der deutschen Mobilmachung sofort von amtlicher Seite widerrufen und daß überdies die Botschaft bereits eine Viertelstunde nach der Ausgabe des Extrablattes von einem Mitglie der Redaktion des Lokalanzeigers telephonisch über den Sachverhalt aufgeklärt worden ist.

Der russische Minister scheut sich nicht, dem Redakteur des Rußloje Slowo das Märchen aufzubinden, „es bestehe die feste Sicherheit, die jetzt ganz Europa habe, daß das Ultimatum Oesterreich-Ungarns an Serbien unter dem mittelbaren Einfluß eines hervorragenden deutschen Diplomaten ausgearbeitet und mit Uebergebung des Leiters der deutschen Politik Kaiser Wilhelm zur Billigung unterbreitet wurde.“

Wir stellen hiermit fest, daß diese Behauptung in allen Einzelheiten frei erfunden ist und jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt.